



Lokaltermine

Donnerstag

LAUFFEN

Rathausburg. Rathausstraße 10. 19.00 Märchen im Burgturm: Von guten Wünschen. Die Lauffener Märchenfreunde lesen für Erwachsene. Eintritt frei

Weingärtnergenossenschaft. Im Brühl 48. 9.00 Landfrauen-Frühstück. Mit anschließendem Vortrag von Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger

NORDHEIM

Ev. Paul-Gerhardt-Gemeindehaus. Imenstraße 9. 14.00-17.00 Begegnungscafé Glück. Ältere und an Demenz erkrankte Menschen singen, basteln, musizieren miteinander

NORDHEIM-NORDHAUSEN

Willy-Weidenmann-Halle. Raiffeisenstraße 5. 19.30 Diavortrag: Indien – Land der Gegensätze. Referent: Hans Jürgen Arnold. Landfrauen

Geburtstage

Brackenheim Erika Hills (75)

Neckarwestheim Lore Herrmann (80)

Zaberfeld Adelheid Mergenthaler (90), Michelbach

Lüfter bei GKN ausgefallen

NECKARWESTHEIM Im Atomkraftwerk GKN II ist vergangene Woche ein Lüfter ausgefallen. Auf der Bewertungsskala Ines wurde der Vorfall laut Landesumweltministerium auf „Stufe 0“ eingeschätzt: keine oder sehr geringe sicherheitstechnische Bedeutung. Der Betreiber habe den Schaden behoben. red

Göglingen

Soziale Beratung

Der VdK, Ortsverband Oberes Zabergäu, bietet jeden dritten Dienstag im Monat im Göglinger Familienzentrum Außensprechstunden zu sozialen Angelegenheiten an. Die Beratung umfasst Versicherungsangelegenheiten, Wohnberatung, Hilfestellung bei Schwerbehinderten Antragsstellung, Verschlechterung bei der Pflege und vieles mehr. Der nächste Termin ist am Dienstag, 19. Januar, von 9 bis 12 Uhr. Weitere Informationen auf www.vdk.de/ov-oberes-zabergaeu lin

Clebronn

Versammlung der Wehr

Die Hauptversammlung der Feuerwehr Clebronn ist am Samstag, 16. Januar, um 19.30 Uhr im Feuerwehrmagazin. Auf der Tagesordnung stehen verschiedene Berichte, Wahlen und Beförderungen. Die Versammlung des Feuerwehrfördervereins ist um 19 Uhr. red

Zaberfeld

SCO-Winterfeier

Ein unterhaltsames Programm unter dem Motto „Zirkus, Zirkus“ haben die Abteilungen des SC Oberes Zabergäu für ihre Winterfeier am Samstag, 16. Januar, vorbereitet. Der Saal der Zaberfelder Gemeindehalle wird um 18 Uhr geöffnet und bewirtet. Zunächst werden die Gewinner der Weihnachtslos-Aktion des Handels- und Gewerbevereins ermittelt. Danach erst beginnt das Winterfeierprogramm. wst

HEILBRONNER STIMME

Redaktion Landkreise

Allee 2 | 74072 Heilbronn

Tel. 07131 615-0 | Fax 07131 615-373

Sekretariat: 07131 615-226

-374 Leitung: Reto Bosch bor

-353 Christian Gleichauf (stv.) cgl

-352 Thomas Dorn dor

-585 Sabine Friedrich bif

-368 Joachim Kinzinger kin

-369 Anja Krezer jaz

-337 Rolf Muth rom

-368 Steffan Maurhoff off

-289 Angela Groß ang

E-Mail landkreis@stimme.de

Für den Nachwuchs wird viel Geld investiert

NORDHEIM Jahresrückblick 2015: Positives Fazit bei Großprojekten im Bereich Bildung und Betreuung

Von Elke Khattab

Wir haben viel geleistet, und es ist uns viel gelungen. Bei wichtigen Aufgaben sind wir gut vorangekommen und ziehen somit ein positives Fazit“, unterstreicht Nordheims Bürgermeister Volker Schiek mit Blick auf das vergangene Jahr. „Mit unseren Großbaustellen liegen wir im Plan und können diese voraussichtlich kostengünstiger abschließen als vorgesehen.“ Zu diesen gehörten vor allem die Sanierung und Erweiterung der Kurt-von-Marval-Grund- und Gemeinschaftsschule sowie der Neubau der Kinderkrippe in der Südstraße. „Die Investitionen in Bildung und Betreuung sind wichtig. Sie gehören zu den Pflichtaufgaben

„Stand heute reichen die geplanten Plätze schon nicht mehr aus, so dass wir weitere Räumlichkeiten schaffen müssen.“

Volker Schiek



Die Sanierung und Erweiterung der Kurt-von-Marval-Schule gehört zu den derzeitigen Großprojekten der Gemeinde.

Fotos: Elke Khattab

der Gemeinde.“ Unzählige Kisten mussten für den Umzug ein- und wieder ausgepackt werden: Im März 2015 wurde auf dem Gelände der Kurt-von-Marval-Schule der erste Pavillon als Übergangslösung zur Unterbringung der Schüler aufgestellt, im Juni dann der zweite. 13 Millionen Euro kosten Renovierung und Umbau der Einrichtung, die inzwischen von 420 Schülern besucht wird.

Spatenstich Auch für die Allergiesten sorgt die Kommune und startet mit dem Spatenstich im April den Neubau der viergruppigen Kinderkrippe als Anbau an das Kinderhaus Pustelblume mit Flächen für zentrale Funktionen im Personalbereich. Die Kosten hierfür beliefen sich auf rund 3,5 Millionen Euro, teilt Bürgermeister Schiek mit. „Stand heute reichen die geplanten Plätze aber schon nicht mehr aus, so dass wir weitere Räumlichkeiten schaffen müssen.“

„Neben diesen einmaligen Investitionen entstehen zukünftig höhere Dauerausgaben etwa für das not-

wendige Personal“, erklärt der Nordheimer Rathausschef. „Auf die Finanzlage der Gemeinde hat das nachhaltige Auswirkungen. Wir rechnen in diesem Bereich mit deutlichen Mehrausgaben. Aber natürlich sind wir froh, viele Kinder in der Gemeinde zu haben.“

Erwartet werde ein höherer Bedarf an Betreuungsplätzen zudem durch die zum Jahresende 2015 fertiggestellte Erschließung des Neubaugebietes „Nordheim Süd-West III“. Hier würden vor allem junge Familien bauen, erklärt Schiek. Grund zum Feiern gab es im vergangenen Jahr in der Ortsbücherei: Die Einrichtung besteht seit nunmehr 50 Jahren.

Eine weitere Herausforderung, vor der Nordheim ebenso wie andere Landkreiskommunen stand und weiterhin stehen wird, sei die nicht absehbare Entwicklung in Sachen Flüchtlingszuzug gewesen: 84 Menschen wurden der Gemeinde zugewiesen und in der Gemeinschaftsunterkunft des Heilbronner Landratsamtes in der Nordhausener Wiesenstraße untergebracht.



Die Ortsbücherei feierte im vergangenen Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Zur Feierstunde eingeladen waren auch zahlreiche Zeitzeugen.

Dankbar ist der Schultes vor allem den Ehrenamtlichen des Arbeitskreises Asyl für die Unterstützung der Flüchtlinge: „Die Gemeinde war und ist vor enorme Aufgaben und Belastungen gestellt, die von dessen Mitgliedern in hohem Maße aufgefangen wurden.“

Ehrenamtliches Engagement zeigten auch die Fahrerinnen und Fahrer des Nordheimer Bürgerbusses, der als Gemeinschaftsprojekt der Gemeinde und der Bürgerstiftung seit Mai vergangenen Jahres zahlreiche Fahrgäste kostenlos durch Nordheim und Nordhausen

fährt und sich wachsender Beliebtheit erfreut.

Zusage Eine weitere gute Nachricht: Vom Regierungspräsidium kam endlich die Zusage zur Ortsumfahrung des vor 40 Jahren eingemeindeten Teilorts Nordhausen. ki

Was 2016 passiert

Eingeweiht werden soll die neue **Kinderkrippe** nach den Sommerferien 2016. Wo weitere Betreuungsplätze geschaffen werden können, soll untersucht werden.

Ebenfalls nach den Sommerferien kann der Bauteil A der Kurt-von-Marval-Schule bezogen werden, im Erdgeschoss wird darüber hinaus die neue **Mensa** ihren Betrieb aufnehmen.

Noch im laufenden Schuljahr sollen die Grundschüler in ihr saniertes Gebäude zurückkehren.

Im Spätsommer dieses Jahres erwartet man den Baubeginn für die langersehnte **Ortsumfahrung** von Nordhausen. khat

Lehrstellenbörse in der Region

LAUFFEN Die Junge Union Lauffen-Zabergäu organisiert am Mittwoch, 20. Januar, zwischen 15 und 19 Uhr eine Lehrstellenbörse in der Lauffener Stadthalle. Über 40 Firmen und Institutionen präsentieren vor Ort Ausbildungsberufe und Studiengänge für die Jahre 2016 und 2017. Für

Besucher besteht die Möglichkeit, mitgebrachte Bewerbungsunterlagen überprüfen zu lassen. Betriebe informieren über Ausbildungsberufe und Weiterbildungsmöglichkeiten. Impressionen vergangener Lehrstellenbörsen gibt es unter www.ju-lauffen-zabergaeu.de. lin

Möglichkeit zur Blutspende

LAUFFEN In der Hölderlin-Realschule-Lauffen findet am Mittwoch, 20. Januar, eine Blutspendeaktion des Deutschen Roten Kreuzes statt. Gespendet wird von 15 bis 19.30 Uhr. Erstspender sollten nicht älter als 64 Jahre sein. lin

Empfang des Heimatvereins

LAUFFEN Seinen Neujahrsempfang veranstaltet der Heimatverein Lauffen am Samstag, 16. Januar, um 19 Uhr im Museum im Klosterhof. Dr. Norbert Hofmann wird in seinem Festvortrag Kleindenkmale in Lauffen vorstellen. Die Musikschule Lauffen umrahmt das Programm,

das mit einem Sekttempfang an der Schneebar eröffnet wird und mit einer Stehweinprobe und feinen Häppchen ausklingt.

Der Eintritt kostet zwölf Euro. Karten gibt es im Vorverkauf im Bürgerbüro am Bahnhof und an der Abendkasse. ki

Alter Brauch in zeitgemäßem Gewand

Beim Vorsitz genießen die Teilnehmer das Zusammensein in der Gemeinschaft und sie sind außerdem kreativ

Von Ines Franzke

BRACKENHEIM „Für uns Kinder“, sagt Ingrid Frank „war es immer spannend, wenn die Eltern während der Wintermonate mit Verwandten zum Vorsitz zusammenkamen.“ In der Stube wurde geredet, gestrickt, gehäkelt, am Tisch in der Mitte spielten die Männer meist Binokel. Die Kinder spitzten die Ohren, „damit uns nichts entging“.

Dieser Brauch des Vorsitzes, von dem die Mutter oft erzählte, dass ihre Nachbarn ihn früher zwischen Weihnachten und Lichtmess – das ist der 2. Februar – pflegten, kam der Brackensteiner Weberin vom Webatelier im Schafhaus im Jahr 2008 wieder in den Sinn. Angesichts der damaligen Wirtschaftskrise hatte die Idee sie umgetrieben, etwas zu initiieren, „damit Menschen wieder näher zusammenrücken und sich auf die Schaffenskraft ihrer Hände besinnen“, erklärt Ingrid Frank. Seither kommen bei den monatli-

chen Treffen an einem Freitag im Monat bis zu 30 Frauen, Männer und Kinder aus dem gesamten Zabergäu und Kraichgau zusammen.

Die Frauen stricken Socken, Pulis und Schals. Sie weben auf den Webrahmen, spinnen am Spinnrad, geben sich gegenseitig Tipps. Etwa, wie eine Fersenkappe zu stricken sei. „Eine ist immer dabei, die weiß, wie etwas geht“, sagt die Herrin des Hauses. So verfügen die Frauen und Männer über einen großen Schatz an Wissen, wie die Handarbeiten gelingen. Nebenher wird geschwätzt, man tauscht Neuigkeiten und Wissenswertes aus und freut sich, die Zeit gesellig, doch nicht untätig, zu verbringen.

Freundschaften Eine Atmosphäre, in der sich vom Dreikäsehoch bis zur 90-Jährigen alle das ganze Jahr über wohlfühlen und in der schon viele Freundschaften entstanden seien, sagt Ingrid Frank. Der Vorsitz gehe zurück aufs bäuerliche Leben.

Wenn während der Wintermonate die Arbeit auf dem Feld ruhte, so schrieb Volkskundler Hermann Bausinger, „war Zeit für gesellige Stunden in der Gemeinschaft“. Über Jahrhunderte hinweg sei der Brauch weit verbreitet gewesen und

hatte je nach Region unterschiedliche Namen: Lichtgehen, Schwätzbänke, Hockerle, Karzstuben, Lichtstuben, Spinnstuben, Kunkelhaus, Hofstube, Lichtgang, Lichtgehen und noch weitere. Stets verknüpften sich das Energiesparen

und der Austausch in der Gemeinschaft als wichtige Aspekte des dörflichen Lebens. War die Arbeit im Stall fertig, kam vielerorts die Nachbarschaft allwöchentlich zusammen. Zuhause sparten sie Heizmaterial und Licht, jeder steuerte ein Holzscheit für die warme Stube der Gemeinschaft bei. An diesen Gedanken knüpft auch der Vorsitz von Ingrid Frank an: „Alle Teilnehmenden bringen etwas mit: Getränke oder Selbstgebackenes.“

Obrigkeit In früheren Jahrhunderten, als die Lichtstuben auch der Jugend als Treffpunkt dienten, war der Brauch bei der Obrigkeit nicht immer gern gesehen. Sie bezeichnete den Vorsitz als „Mördergruben der Moralität“, so Hermann Bausinger. Die Kirchenkonventsprotokolle im 18. und 19. Jahrhundert, dies lässt sich vielerorts nachlesen, waren voll von Verboten, Verurteilungen und Strafen. So hat der Wandel der Zeit sein Gutes.



Stricken, weben oder spinnen und dabei Neuigkeiten und Wissenswertes austauschen: Darum geht es beim Vorsitz.

Foto: privat